Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 52

Artikel: Wünsche die sich nicht erfüllten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-756675

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Schönste am Weihnachtsfest ist die Freude am Freudemachen. Kostbarkeiten, die wir zu schenken beabsichtigen, halten wir irgendwo in einem geheimen Winkel versteckt. Eine feierliche Rührung stellt sich ein, wenn wir uns versiehern wird, was für einer feine Nase wir wieder einman gehabt häten. Manchmal aber kommt es gaaz anders. Daan bewahrbeitet sich der Spruch, wonach Geben seliger ist, denn Nehmen, dann stürzen angesichts der Gabe im Beschenkten Luttschlösser zusammen, die er sich aus vorweihnachtlichen Winschen aufgebaut hat. Beide Teile, Schenker und Beschenkten Entstündung hinwegtäuschen. ** Aufahamen von Ha. Staub ** Verse von Oktar Kaiser

WUNSCHE - DIE SICH NICHT ERFULTEN



Der jungen Gattin Weihnachtstraum Sind Perlen und Geschmeide, Dazu noch — unterm Lichterbaum — Acht Meter feine Seide — — —



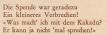


Des Hauses Tochter, das ist klar, Wünscht sich zum Wintersporte Ein elegantes Schlittschuh-Paar, «Tot-chic» mit einem Worte!

Doch Mama schenkt dem Töchterlein Zur Wendung der Gedanken «Das fleißige Hausmütterlein» (Gebunden, 17 Franken).



«Er» wünschte sich vom Weihnachtsmann Zehn seidene Krawatten — — Womit er täglich spielen kann Den eleganten Gatten.





Und Mama hat im stillen oft Auf einen mollig-weichen Gepolsterten Fauteuil gehofft — Zum Lesen und dergleichen.

Derweilen kriegt sie nur ein Rohr, Von Stahl und Nickel blitzend, Und kommt sich wie ein Baby vor, Im Kinderschlitten sitzend.